

# POL

Das Magazin der EV Gebenstorf AG  
Herbst 2023 // [www.evgebenstorf.ch](http://www.evgebenstorf.ch)

## **Winzer Peter Wehrli**

über Leidenschaft  
und positive Energie

**Seite 4**

**Pellet-Kraftwerk:  
Strom und Wärme aus Biomasse**

**Seite 8**



# STAUSEEN DER SUPERLATIVE

Die Schweiz ist das Land der Stau- und Speicherseen. Etwa 220 grosse und rund tausend kleinere Anlagen gibt es hierzulande. Die erste wurde bereits 1872 fertiggestellt: Der Staudamm der Mageren Au im Kanton Freiburg ist die älteste betonierte Staumauer Europas. In der Folge wurden in der Schweiz unzählige weitere Talsperren gebaut. Die grösste steht im Wallis: die in den 1950er-Jahren erbaute Staumauer der Grande Dixence ist mit 285 Meter bis heute die höchste in ganz Europa und rangiert weltweit unter den Top-Ten. Die mit 1054 Meter längste Schweizer Staumauer am glarnerischen Muttsee beherbergt gleichzeitig die grösste alpine Photovoltaik-Anlage der Schweiz: 4872 Solarmodule mit einer Fläche von rund 10000m<sup>2</sup> bedecken die Staumauer fast vollständig. Zu Weltruhm brachte es die Verzasca-Staumauer, als dort James Bond in der Anfangssequenz von «Golden Eye» 220 Meter in die Tiefe stürzte. Insgesamt tragen die Schweizer Stau- und Speicherseen gut die Hälfte zur Jahresproduktion der mit Wasserkraft gewonnenen Energie und damit massgeblich zur Versorgungssicherheit bei.

# Themen



4

## Energie

4

Winzer Peter Wehrli  
im Gespräch



8

## Infografik

8

So funktioniert ein  
Pellet-Kraftwerk



6

## Ratgeber

6

So sparen Sie ganz einfach  
Heizenergie

## Information

7

Neu organisiert: Wasserversor-  
gung in Gebenstorf



10

## Freizeit

10

Das House of Energy im  
Verkehrshaus

## Schlusslicht

11

Rätseln und tolle Preise  
gewinnen



### Im Rebberg

Für Peter Wehrli beginnt mit der Traubenlese im Herbst die wichtigste Zeit des Jahres. Beim Fotoshooting im Juni trugen die Reben aber erst die Blüten. Dank viel Sonne haben sich die Trauben über den Sommer prächtig entwickelt.

Titelbild: Claudio Heller



ev gebenstorf

Liebe Leserinnen und Leser,

Ich begrüße Sie herzlich zur Herbstausgabe unseres Kundenmagazins und bedanke mich für Ihr Interesse! In diesem Heft möchten wir Ihnen zeigen, wie die EV Gebenstorf AG und die Gemeinde im Bereich der Wasserversorgung zusammenarbeiten (lesen Sie dazu Seite 7).

Neu bieten wir Ihnen ab diesem Monat auch eine Online-Ausgabe an. Wir laden Sie herzlich ein, einen Blick hineinzuworfen. Es erwarten Sie Bildergalerien und kurze Videos, die oft mehr sagen als viele Worte. Egal ob Sie unterwegs oder zuhause sind, ob Sie Ihr Smartphone, PC, Laptop oder Tablet nutzen – Sie haben jederzeit Zugriff auf alle Informationen. Melden Sie sich gerne online für unseren Newsletter an und erfahren Sie das Neueste zuerst.

Wir freuen uns, dass wir ab diesem Herbst digital schneller mit aktuellen Informationen bei Ihnen sein können. Zögern Sie nicht, mit uns in Kontakt zu treten und uns Ihre Meinungen und Wünsche mitzuteilen.

Auch sind wir gespannt, wer unsere ersten Gewinnerinnen und Gewinner des Wettbewerbs sein werden. Machen Sie mit auf [www.evgebenstorf.ch/blog](http://www.evgebenstorf.ch/blog) und gewinnen Sie eine von sechs isolierten Edelstahl-Trinkflaschen im Wert von 30 Franken.

Giovanna Miceli  
Präsidentin des Verwaltungsrates  
EV Gebenstorf AG



#### Wehrli Weinbau

Das Familienunternehmen Wehrli in Küttigen besitzt rund 11 Hektaren Reben im Kanton Aargau. Und dies auf drei Terroirs mit unterschiedlichem Klima und Boden. In Verbindung mit der fachmännischen Vinifizierung verleiht dies den Wehrli-Weinen ihren besonderen Charakter. Das überzeugte auch die Jury für den Aargauer Staatswein: Sie verlieh dem Riesling-Sylvaner aus Küttigen diesen Sommer die begehrte Auszeichnung zum «Staatswein 2023». Peter Wehrli unterstützt die kantonale Energiesparkampagne «Sei ein Energiesparfuchs – Jede Kilowattstunde zählt».

[www.wehrli-weinbau.ch](http://www.wehrli-weinbau.ch)



## «Ein Rebberg – das ist pure positive Energie»

Die edlen Tropfen von Wehrli Weinbau sind weit über den Aargau hinaus bekannt. Im Interview verrät Mitinhaber Peter Wehrli, woher er die Energie für seine Leidenschaft rund um den Rebberg nimmt und welchen Stellenwert Nachhaltigkeit im Weinbau hat.

**Peter Wehrli, Sie sind Winzermeister, Önologe und erfolgreicher Unternehmer. Wie viel Energie stecken Sie in Ihr Weingut?**

120 Prozent. Weinbauer zu sein, erfordert eben mehr als einen normalen Arbeitstag. Es ist vergleichbar mit Eltern, die zu ihren Kindern schauen. Du musst laufend die Kulturen und das Wetter beobachten oder die Gesundheit der Reben im Auge behalten. Für diesen Überblick laufe ich gern auch am Sonntag durch den Rebberg.

**Bei so viel Engagement, wie laden Sie da Ihre Batterien wieder auf?**

Ich schöpfe viel Energie aus meiner Familie. Auch ein gutes Essen wirkt Wunder, genauso wie der soziale Kontakt mit Freunden, Bekannten und Kundinnen und Kunden. Dazu kann ich jetzt dank «neuen» Knien auch wieder schmerzfrei Skifahren.

**Was macht den Wein von Wehrli aus?**

Wir bewirtschaften drei verschiedene Terroirs im Aargau, die wir einzeln ausbauen und kelteren. Wir füllen den Wein ab, wie die Natur ihn bringt. Mal leichter, mal schwerer. Dieser natürliche Ausbau mit integrierter Produktion macht den typischen Wehrli-Wein aus.

**Woraus ziehen Sie positive Energie?**

Aus der Arbeit im Rebberg. Und aus den positiven Rückmeldungen, die unsere Weine loben. Genauso freue ich mich über Medaillen bei Weinwettbewerben.

**Wie würde Ihr Wein schmecken ohne Sonnenenergie?**

Das gäbe einen kleinen Wein. Er wäre flach, hellrot und hätte wenig Alkohol. Doch auch wenn es nicht immer nur grosse Weine geben kann: Selbst nach langen Regenperioden scheint am Ende doch wieder die Sonne.

**Was ist der grösste Energiefresser in Ihrem Weinbaubetrieb?**

Das ist wohl der Hochdruckreiniger für die Abfüll- und Tankanlagen. Wir verzichten da bewusst auf chemische Reinigungsmittel und arbeiten nur mit Kaltwasser, Warmwasser und mit Dampf. So belasten wir das Abwasser nicht, brauchen dafür aber mehr Strom. Rund um Energie und Nachhaltigkeit ist das für uns ein ewiger Spagat.

**Wie optimieren Sie den Stromverbrauch? Wie wichtig sind Nachhaltigkeit und Umweltschutz?**

Wir haben zuletzt unsere Fassaden isoliert und das Licht im ganzen Betrieb auf LED umgestellt. Zudem laufen

unsere Motoren langsam und hintereinander an, das spart ebenfalls Strom. Zudem diskutieren wir den Einsatz von Solaranlagen auf den Dächern in den nächsten zwei bis drei Jahren.

**Wie beeinflusst die Klimaerwärmung die Arbeit im Weingut?**

Die Zeit zwischen dem Austrieb Ende März und Anfang April bis zur Weinlese wird immer kürzer. Das sind fast sechs Wochen weniger als früher. Für uns heisst das: Wir brauchen mehr Mitarbeitende und mehr Maschinen, um die Arbeit in kürzerer Zeit zu schaffen. Das ist eine grosse Herausforderung.

**Wie sehen Sie die Zukunft des Weinguts?**

Meine Frau und ich sind zuversichtlich. Wir teilen uns die Geschäftsführung bereits seit einiger Zeit mit unseren Kindern Susi und Rolf. Beide sind gut ausgebildet, ergänzen sich und haben Freude am Betrieb. Entsprechend fahren wir Eltern herunter und die Jungen fahren hoch. Das Ziel ist, dass meine Frau und ich 2024 deutlich mehr Freizeit haben.



**Wie wäre es für Sie, wenn die 4. Generation Wehrli nicht in den Weinbau einsteigen würde?**

Bei uns gibt es da keinen Familienzwang. Viel wichtiger ist, dass jemand am Betrieb Freude hat. Da spielt es keine Rolle, ob er aus der Familie kommt oder nicht.

**Ganz unter uns: Welchen Wein von Wehrli sollte man unbedingt trinken?**

Den Küttiger Pinot gris und den Riesling-Sylvaner. Und beim Rotwein den Pinot noir. Das sind meine Favoriten.

**Abgesehen vom Wein – was trinken Sie am liebsten?**

Beim Wein gilt für mich: Lieber weniger, dafür einen guten Tropfen. Sonst trinke ich am liebsten Wasser. Und jeden Morgen um sechs Uhr eine Tasse Tee.

**Wie wird der Wehrli-Jahrgang 2023?**

Ich denke, er wird hervorragend. Der nasse Frühling hat dafür gesorgt, dass die jungen Triebe gut aussehen. Die Trauben haben sich gut entwickelt und sind sehr gross. Und weil es bei uns zum Glück nur selten hagelt, stehen die Chancen gut für einen grossen Wein.

*Das Gespräch führte René Moor*

# EINFACH HEIZENERGIE SPAREN

Die hohen Heizkosten belasten Eigentümer und Mieter gleichermaßen. Acht einfache Tipps, die wenig oder gar nichts kosten und sich einfach umsetzen lassen.

## Temperatur senken



Schon ein Grad weniger senkt Ihre Heizkosten um sechs Prozent. Regulieren Sie die Temperatur am besten raumweise: Im Wohnraum liegt sie idealerweise bei 20 bis 21 Grad (entspricht Stufe 3 am Thermostat), in der Küche bei 18 bis 20 Grad (Stufe 2–3), im Bad bei 22 Grad (Stufe 3–4). Im Schlafzimmer reichen 16 bis 18 Grad (Stufe 2–3).

## Rollläden und Vorhänge ziehen



Wer abends die Rollläden vor den Fenstern schliesst, schafft dazwischen ein dämmendes Luftpolster und senkt den Wärmeverlust bei älteren Fenstern um bis zu einem Drittel. Sogar bei modernen Fenstern verbessert sich dadurch der Wärmeschutz. Rollos, Vorhänge und Jalousien isolieren zusätzlich von innen und verringern den Wärmeschwund.

## Stosslüften



Wer stoss- statt dauerlüftet, beugt nicht nur Schimmel vor, sondern spart auch noch Energie. Durch angekippte Fenster wird kaum Luft ausgetauscht – stattdessen kühlen die umliegenden Wände aus. Besser mehrmals täglich die Fenster für einige Minuten weit öffnen und für Durchzug sorgen. Die Heizkosten sinken dadurch um bis zu 12 Prozent.

## Heizkörper befreien



Vorhänge oder Möbel vor Heizkörpern verhindern, dass sich die Wärme im Raum verteilt und verursachen bis zu 15 Prozent mehr Heizkosten. Halten Sie die Heizkörper daher immer frei.

## Heizkörper entlüften



Wenn die Heizkörper gluckern und unterschiedlich warm werden, ist es Zeit, sie zu entlüften. Das können Sie mit einem Entlüfterschlüssel ganz einfach selbst erledigen. Heizkostenersparnis: rund 1,5 Prozent.

## Wandfarbe ändern



Farben beeinflussen unser subjektives Temperaturempfinden: Weiss, blau oder türkis gestrichene Räume empfinden wir um einige Grad kälter als rot oder orange gehaltene Wände. Wer schnell friert, streicht seine Wohnung also am besten in warmen Farbtönen.

## Türen und Fenster abdichten



Durch Fugen in Türen und Fenstern entweicht viel Wärme. Undichte Fensterrahmen lassen sich mit Dichtungsbändern günstig isolieren und so bis zu 5 Prozent Energie sparen. Bei Haustüren mit einem Spalt zur Türschwelle helfen Bürstendichtungen.

## Smarte Thermostate verwenden



Digitale Heizkörperthermostate können Sie so programmieren, dass Ihre Heizung nachts oder bei Abwesenheit runterfährt. Das ist bequem – und spart im Schnitt etwa zehn Prozent Energie.

# Strom- und Wasserversorgung in Gebenstorf



ev gebenstorf

Vor rund fünf Jahren hat die IBB Energie AG (IBB) im Mandatsverhältnis die Geschäftsführung der EV Gebenstorf AG (EVG) übernommen. Die IBB ist seither zuständig für den reibungslosen Betrieb und Unterhalt sämtlicher Anlagen der EVG sowie für die Ablesung der Stromzähler und die Rechnungsstellung. Der Firmensitz der EVG verbleibt hingegen unverändert in der Gemeinde Gebenstorf. Die EVG führt alle notwendigen Tätigkeiten selbst oder mit den Lösungsansätzen der IBB sowie anderen regionalen Partnern aus. Das Ziel ist nach wie vor, dass die EVG als unabhängiges Unternehmen die Entscheide trifft, welche am besten passen.

Seit letztem Jahr unterstützt die IBB die Gemeinde Gebenstorf neu auch bei der Wasserversorgung. Die EVG liefert den Strom für die Anlagen und das Leitsystem, während die IBB für den Betrieb und Unterhalt sorgt und – wie beim Strom – für den Störungsdienst verantwortlich ist.

## Alles unter einem Dach

Die enge Zusammenarbeit zwischen der EVG, der Gemeinde und der IBB bringt viele Vorteile. «Strom und Wasser sind sehr unterschiedliche Medien und haben scheinbar wenig miteinander zu tun», erklären Mario Schärz und Christian Galati, die Ansprechpartner für Strom und Wasser. «Viele Arbeitsschritte werden durch die Zusammenarbeit jedoch erleichtert, da unsere Arbeitsgeräte und -mittel unter einem Dach sind. Bei Planung und Umsetzung können so Fragen schneller geklärt werden. Bauvorhaben werden zusammen geplant, abgeklärt und, wenn möglich, gemeinsam eingereicht. Für die Gemeinde Gebenstorf ist dies vorteilhaft, weil Arbeitsschritte zusammengelegt und dadurch der administrative Aufwand und die Kosten gesenkt werden», führen sie aus.

## Koordiniert, effizient und kostengünstig

Sobald die Sanierung oder Reparatur einer Stromleitung geplant ist, wird auch der Sanierungsbedarf der bestehenden Wasserleitung abgeklärt – und umgekehrt. Sind Bauarbeiten in beiden Bereichen nötig, werden diese zusammengeführt, sodass zum Beispiel nur ein Graben für Strom- und Wasserleitungen ausgehoben werden muss. Ebenfalls wird der Einsatz von Arbeitsgeräten wie beispielsweise einer mobilen Notstromgruppe oder einem Lastwagen mit Kran gemeinsam besprochen, sodass die Ressourcen stets bestmöglich genutzt werden. Auch bei personellen Engpässen können die beiden Abteilungen Wasser und Strom einander unterstützen. Eine gute und effiziente Lösung also für alle Beteiligte.



# Bewährte Technik – neu entdeckt

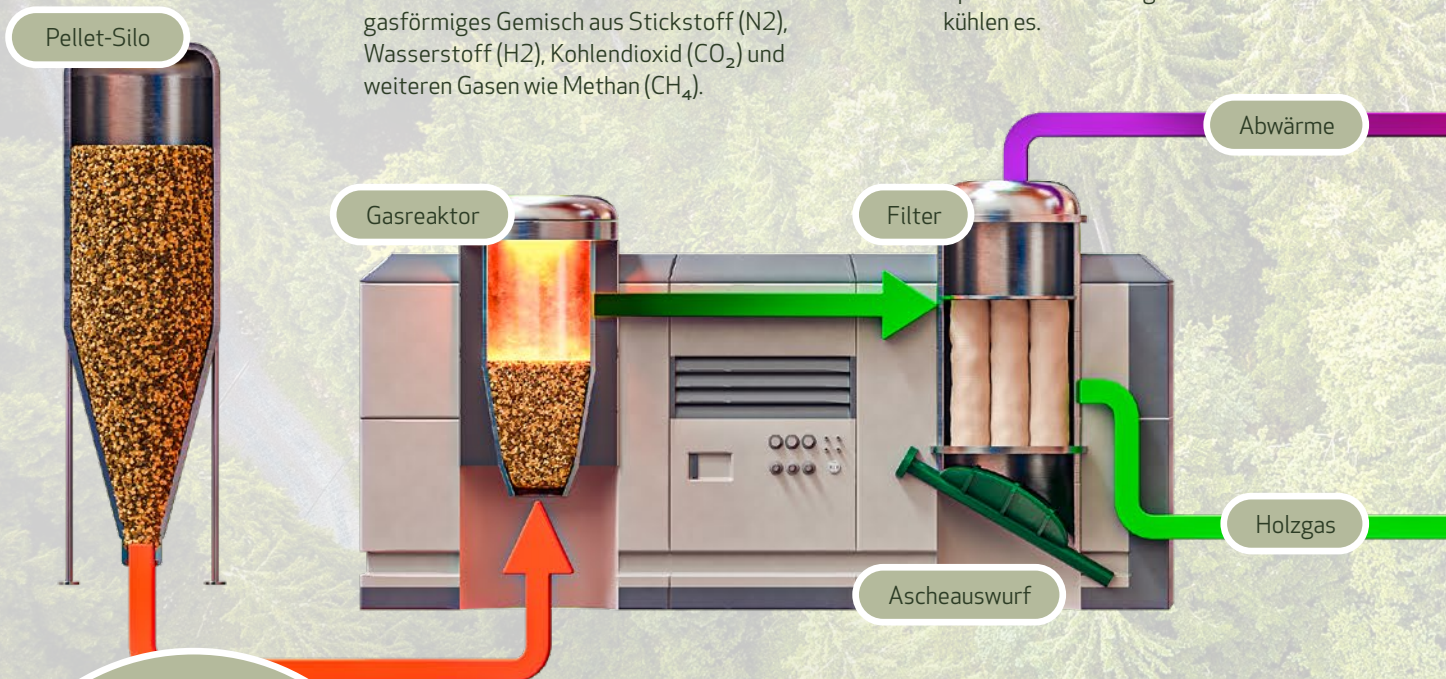
Die Technik, durch das Verbrennen von Holz Wärme zu erzeugen, ist so alt wie die Menschheit. Auch die Idee, mit Holz einen Motor oder Generator anzutreiben, gibt es schon länger. Heute produzieren Blockheizkraftwerke durch den wiederentdeckten Energieträger Holzgas sowohl Wärme als auch Strom. So funktioniert die Wärme-Kraft-Kopplung in einem Pellet-Kraftwerk.

1

In einem speziellen Gasreaktor werden Pellets bei hoher Temperatur und unter begrenzter Sauerstoffzufuhr erhitzt. Es entsteht ein gasförmiges Gemisch aus Stickstoff (N<sub>2</sub>), Wasserstoff (H<sub>2</sub>), Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) und weiteren Gasen wie Methan (CH<sub>4</sub>).

2

Das so erzeugte Holzgas enthält Verunreinigungen wie Teer und Asche. Spezielle Filter reinigen das Gas und kühlen es.



Durch die kombinierte Wärme- und Stromerzeugung erreicht ein Blockheizkraftwerk (BHKW) einen Gesamtwirkungsgrad von über 85%, weil die Abwärme ebenfalls genutzt wird. Dies macht Holzgas-BHKW zu einer effizienten und umweltfreundlichen Option für die dezentrale Energieerzeugung im Rahmen der Energiestrategie 2050.

### Lange Geschichte

Im späten 19. Jahrhundert kamen in der Industrie mit Holz betriebene Gasmotoren auf, wurden aber bald durch Dampfmaschinen verdrängt. Insbesondere während des Zweiten Weltkriegs diente Holzgas wegen der Treibstoffrationierung auch als alternativer Autoantrieb. Wegen der erheblichen Belastung der Luft mit Abgasen und der aufwendigen Wartung hat sich dieser Antriebstyp aber nicht durchgesetzt. Zudem waren solche Fahrzeuge sehr langsam. Nach dem Krieg geriet die Technologie deshalb schnell wieder in Vergessenheit.





## Heizen mit Pellets – die Vorteile



**Effizient.** Die genormten Pellets haben eine hohe Energiedichte. Zwei Kilo Pellets haben etwa den gleichen Heizwert wie ein Liter Heizöl.



**Klimafreundlich.** Pellets sind CO<sub>2</sub>-neutral. Im Vergleich mit Heizöl ergibt sich eine CO<sub>2</sub>-Reduktion von ca. 95%.



**Wirtschaftlich.** Pellets sind einfach herzustellen und vergleichsweise günstig.



**Einheimisch.** Die Schweiz produziert 75% ihres Bedarfs selber. Das schafft Wertschöpfung und Arbeitsplätze in der Region.



**Sauber.** Bei der Verbrennung der Pellets entstehen deutlich weniger Schadstoffe als bei der Verbrennung fossiler Brennstoffe.

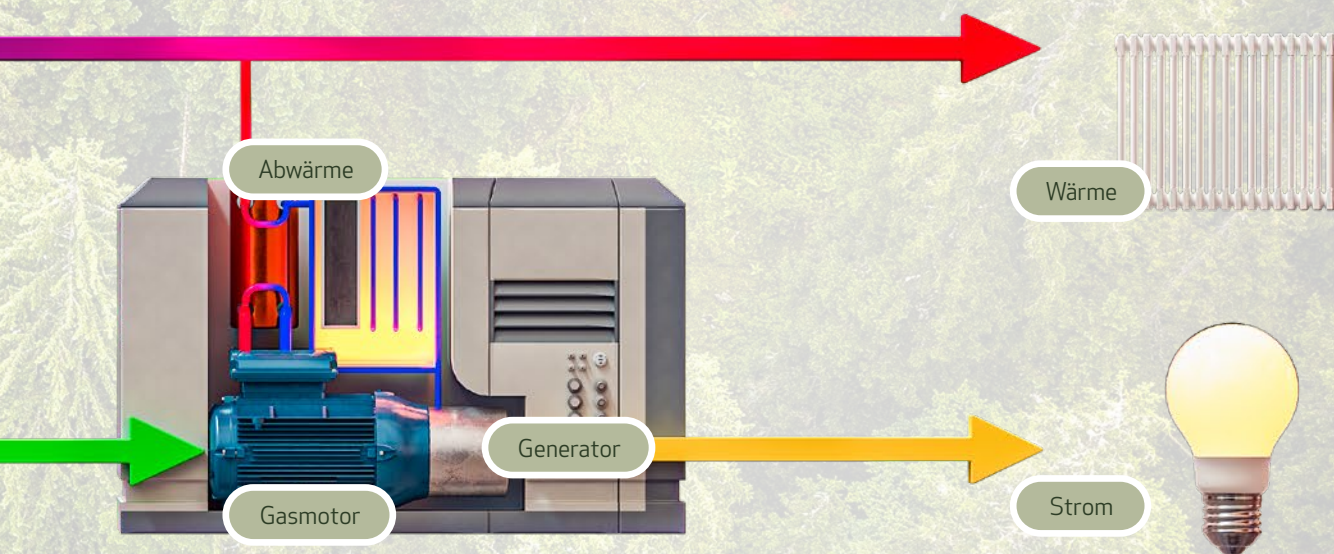


3

Das gereinigte Holzgas betreibt einen Gasmotor. Dessen mechanische Energie wandelt ein Generator in elektrischen Strom um.

4

Die Abwärme des Motors und der Vergaser-einheit werden in einem Wärmetauscher genutzt, um Wasser zu erhitzen. Die Wärme kann für industrielle Prozesse oder in einem Wärmeverbund genutzt werden.



## Nachwachsender Rohstoff



Holzenergie ist nach der Wasserkraft der zweitwichtigste erneuerbare Energieträger der Schweiz. Mittlerweile beträgt der Anteil der Holzenergie am gesamten schweizerischen Endenergieverbrauch gegen 6%. Mit Holz wird insbesondere Wärme produziert, der Anteil an der Stromversorgung liegt bei knapp 1%.



Erweiterte Realität: Besucherinnen tauchen ins Energiesystem der Schweiz ein.

# House of Energy

Mobilität setzt Energie voraus. Im neuen «House of Energy» vermittelt das Verkehrshaus der Schweiz in Luzern DAS Zukunftsthema.

Öffnungszeiten und Preise  
Mo-Sa 8.30-17.30 Uhr

Sommerzeit 10.00 bis 18.00 Uhr,  
Winterzeit 10.00 bis 17.00 Uhr

Eintritt ins Museum des Verkehrshauses:  
CHF 35.- für Erwachsene,  
CHF 15.- für Kinder unter 16,  
gratis für Kleinkinder unter 6.

Samstagabend bei so ziemlich jeder Familie im Aargau: «Was unternehmen wir morgen?» Eifrig werden mögliche Ausflugsziele diskutiert. Werfen Sie doch wieder einmal das Verkehrshaus in die Runde. Dort hat am 3. April 2023 das «House of Energy» seine Tore geöffnet. Der Neubau beherbergt die Dauerausstellung «Experience Energy!». Der Name ist Programm, denn hier «erfahren» Sie Energie – und wie Energie in Zukunft aussehen könnte.

## Energie vom, fürs und im Verkehrshaus

Das Verkehrshaus kehrt zuerst vor der eigenen Tür – schliesslich braucht es selbst viel Energie für seine Ausstellungen. Dank der neuen Energiezentrale mit Seewassernutzung können beim Heizen, Lüften und Kühlen fossile Energieträger eingespart werden, erneuerbare Energieträger werden vorangetrieben. Photovoltaikanlagen auf dem Dach und an den Fassaden erzeugen nachhaltigen Strom fürs Verkehrshaus und das allgemeine Stromnetz.

Flüsternd und auf leisen Sohlen an Exponaten vorbeigehen? Nicht in diesem interaktiven Museum! Hier steuern Besucherinnen und Besucher die Kommandozentrale der Netzleitstelle. Schwindelfreie erleben auf der Hebebühne, wie es sich anfühlt, an einem

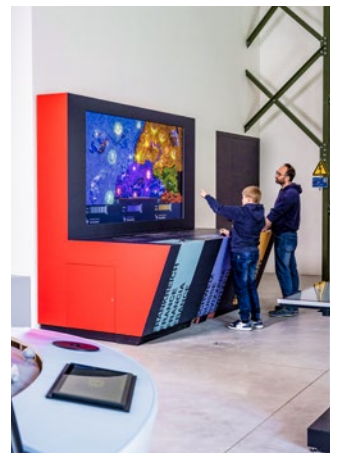
Strommasten zu arbeiten. Augmented Reality hilft auf einem Relief der Schweiz, das Energiesystem von heute und 2050 zu begreifen. Dies sind nur einige der Highlights.

## Perspektiven aufzeigen

Einen Besuch wert ist das Verkehrshaus der Schweiz ohnehin. Im «House of Energy» hat nun auch das von Mobilität untrennbare Thema Energie ein Zuhause. Die Zukunftsausrichtung bildet einen spannenden Kontrast zu den Verkehrsmitteln vergangener Zeiten, wie man sie sonst im Verkehrshaus bestaunen kann. Ausserdem strahlt die Ausstellung «Experience Energy!» Zuversicht aus, denn es GIBT Lösungen für die Energiewende.

**So reisen Sie nachhaltig an:**  
Ab dem Bahnhof Luzern mit der Bahn S3 bis Haltestelle «Luzern Verkehrshaus» oder mit den Bussen 6, 8 und 24 bis Haltestelle «Verkehrshaus». Wer voller Energie ist, geht vom Bahnhof aus 30 Minuten zu Fuss der Seepromenade entlang. Lieber zu Wasser? Kein Problem mit dem eigenen Schiffssteg «Verkehrshaus-Lido». Ausserdem gibt es vor dem Verkehrshaus drei Elektro-Schnellladestationen.

Verkehrshaus der Schweiz  
Lidostrasse 5, Luzern



# Herbsträtsel

## Mitmachen und gewinnen!



Wochentag	↙	↘	engl. Flächenmass Mz.	Direktion für Entwicklung im EDA	in hohem Masse	↙	öffentl. Anhörung (engl.)	tun (3. Pers.)	Künstlerwerkstatt	erstes Buch Mose
Schnellzug	→		Arbeits-einheit b. Film							5
männl. Fürwort	→		d. pass. Zeitpkt. bestimmen		am jetzi-gen Tag	↻ 1				
Glarner Brät-produkt	→			↻ 4						
↖	↻ 7				Baum-teil	Blumen-kranz auf Hawaii		frz. Artikel	↻ 3	
schweiz. Sängerin † 2018 (Lys)		Zch. f. Molyb-dän		Beweis der Abwesenheit Mz.	↻ 6					
staaten-bildende Insekten	→							Keim-zelle	→	
Einheit für ebene Winkel	→	↻ 2		Lang-nauer Eisho-ckeyclub	→					

Wir verlosen:

**Ein Probier-Set mit Rot- und Weissweinen von Wehrli Weinbau** im Wert von **CHF 200.-**

**1 x Beliani-Gutschein** im Wert von **CHF 200.-**



So machen Sie mit

Senden Sie eine Postkarte mit dem richtigen Lösungswort an:

Magazin +POL, Kreuzwörtertsel,  
Postfach 2124, 5001 Aarau 1

Oder online: [www.pluspol-magazin.ch](http://www.pluspol-magazin.ch)

Lösungswort



Teilnahmeschluss: 30. September 2023

Lösungswort der Sommerausgabe:  
WASSER

Gewinnerin der Sommerausgabe:

Nadine Lang, Aristau

### IMPRESSUM

Herausgeberin: EV Gebenstorf AG  
Erscheint viermal jährlich und wird kostenlos verteilt.

Redaktion: Blueheart AG, ein Unternehmen der Trurnit Gruppe, in Zusammenarbeit mit AEW Energie AG, Unternehmenskommunikation

Fotos: Claudio Heller (S. 1/3/4), zVg Weinbau Wehrli (S. 3/5/11), zVg Verkehrshaus der Schweiz (S. 3/10), zVg IBB (S. 7), zVg ewb/zVg Berner Starnemärit (S. 12)

Adobe Stock/pixsalo (S. 2)  
Adobe Stock/zolwik (S. 3/6)

Adobe Stock/lightpoet (S. 3/8/9)  
Adobe Stock/KoroKoro (S. 7)  
Adobe Stock/PRILL Mediendesign (S. 8)  
Adobe Stock/abcmedia (S. 9)  
Adobe Stock/Александр Поташев (S. 9)  
Adobe Stock/Oleksii Sergieiev (S. 11)

Druckerei: Kromer Print AG  
Auflage: 2735 Ex.

Copyright: Die Inhalte dieses Magazins sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit schriftlicher Zustimmung der AEW Energie AG und der Blueheart AG übernommen werden.

Jedes richtige und rechtzeitig eingesandte Lösungswort nimmt an der Verlosung teil. Das Gewinnspiel wird gemeinsam mit anderen Energieversorgungsunternehmen durchgeführt. Die Gewinner/-innen werden schriftlich benachrichtigt und erklären sich damit einverstanden, dass ihr Name mit Wohnort in der nächstfolgenden Ausgabe des Kundenmagazins des entsprechenden Energieversorgungsunternehmens publiziert wird. Mitarbeitende der das Gewinnspiel durchführenden Energieversorgungsunternehmen und deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Teilnahmerecht sind nur Personen mit einer Schweizer Adresse. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Dasselbe gilt für alle anderen Wettbewerbe und Aktionen dieses Kundenmagazins.

gedruckt in der  
schweiz





Energierese

CHF 124.-

Dank 20% Leserrabatt

Energiezentrale Forsthaus  
und Besuch am Stärnemärit  
Bern

Dienstag, 5.12.2023

Abfahrt ab Baden-Rütihof: 9.00 Uhr

Ankunft in Baden-Rütihof: 19.30 Uhr



**Inbegriffen:**

- Fahrt mit modernem Komfortklasse-Bus
- Geführte Besichtigung der Energiezentrale Forsthaus
- Mittagessen im Gstaader Fondue-Chalet inkl. Getränkepaket
- Besuch des Stärnemärit auf der Kleinen Schanze

**Nicht inbegriffen:**

- Alle anderen Konsumationen
- Versicherungen
- Trinkgelder

# Pionieranlage im Wald

Die innovative Energiezentrale Forsthaus spielt eine wegweisende Rolle bei der Umsetzung der Energiewende in der Stadt Bern.

Die Energiezentrale Forsthaus liegt – der Name deutet es an – in einem Waldstück am Rande von Bern, dem Bremgartenwald. Hinter den Bäumen verbirgt sich eine hochmoderne Anlage, die Abfall, Holz und Erdgas in Strom, Dampf und Wärme umwandelt.

**Flexibel und effizient**

Für die Energieproduktion nutzt die Energiezentrale zum grössten Teil erneuerbare Ressourcen und deckt so rund einen Drittel des Stadtberner Strombedarfs und etwa zwölf Prozent des Wärmebedarfs ab. Das Forsthaus ist eine Schweizer Pionieranlage und kombiniert eine Kehrichtverbrennungsanlage mit einem Holzheizkraftwerk und einem Gas-Dampf-Kombikraftwerk. Dadurch ist die Anlage äusserst fle-

xibel und kann je nach Jahreszeit und Nachfrage entweder mehr Fernwärme oder mehr Strom produzieren. Dank neuester Technologien konnte der CO<sub>2</sub>-Ausstoss der Berner Stromversorgung um jährlich 57 000 Tonnen gesenkt werden.

Bei einer geführten Besichtigung lernen Sie die verschiedenen Prozesse zur Energiegewinnung aus erster Hand kennen. Im Kehrichtofen wird Abfall aus der Region verbrannt. Dabei entsteht Dampf, der in einer Turbine zuerst Strom und anschliessend heisses Wasser erzeugt. Dieses wird ins Berner Fernwärmenetz eingespeist. Auch bei der Verbrennung von Holz im Holzheizkraftwerk und von Erdgas im Gas-Dampf-Kombikraftwerk entstehen Strom

und Wärme. Das tut die Anlage besonders effizient: Sie nutzt die eingesetzte Energie besonders gut aus und erreicht einen sehr hohen Wirkungsgrad.

**Fondue am Stärnemärit**

Anschliessend steht der Besuch des Stärnemärit in Bern auf dem Programm. Auf der Kleinen Schanze gleich neben dem Bundeshaus laden 80 Holzhäuschen mit winterlichen Leckereien, festlichen Geschenkideen und allerlei Krimskrums zum Stöbern. Traditioneller Bestandteil des Stärnemärit ist das Gstaader Fondue-Chalet, wo auch das Mittagessen serviert wird. Anschliessend bleibt genügend Zeit für einen gemütlichen Bummel durch die Budenstadt oder ein Gläschen Glühwein.

## Anmeldung

Energiezentrale Forsthaus und Besuch am Stärnemärit



Name: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Anzahl Teilnehmende: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Internet-Buchungscode auf [www.twerenbold.ch](http://www.twerenbold.ch) ➔

stbea

Datum:

Sollte der 5. 12. 2023 ausgebucht sein, nehme ich gerne am 18. 12. 2023 teil.

Melden Sie sich bis spätestens 15. September 2023 an bei:

Twerenbold Reisen AG  
Im Steiacher 1  
5406 Baden-Rütihof  
+41 (0)56 484 84 74

Die Zahl der Teilnehmenden ist begrenzt.